Arbeitstagung vom 26. April 1974 in Zürich

Autor(en): **Ziegler, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **25 (1974)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770719

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arbeitstagung vom 26. April 1974 in Zürich

Am 26. April 1974 fand am Staatsarchiv in Zürich die diesjährige Arbeitstagung der VSA statt, ihr Thema war "die Anwendung photographischer Verfahren in Archiven". Nicht belehrende Vorträge sollten gehalten werden, sondern eine allgemeine Aussprache über die Anwendung photographischer Verfahren in bezug auf die Bestände sowie auf den Benützer- und Auskunftsdienst. Im erlauchten Kreise der Staats- und Stadtarchivare, der Stifts- und Werkarchivare usw. oder deren Adjunkten fanden sich für diesmal - und hoffentlich nicht zum letzten Mal - auch Beamte verschiedener Archive ein; jene Mitarbeiter nämlich, die sich mit diesen Fragen vor allem zu befassen haben. Veranlasst worden sein dürfte diese Arbeitstagung nicht zu letzt durch die Tätigkeit der "Genealogical Society" von Salt Lake City, Utah USA, die gegenwärtig in der ganzen Schweiz genealogische Quellen, vor allem Kirchenbücher, mikroverfilmen lässt.

Am Vormittag berichteten Staatsarchivar Dr. W. Lendi und sein Adjunkt Dr. S. Bucher, St.Gallen, über die Verfilmungsaktion im Kanton St.Gallen. Ihre Ausführungen belegten sie mit einer "Dokumentation zur Sicherheitsverfilmung der Pfarrbücher im Kanton St.Gallen durch die Genealogische Gesellschaft". - Ueber die Erfahrungen des Staatsarchivs Basel beim Verfilmen von Beständen auswärtiger Archive (vor allem der Archives de l'ancien évêché de Bâle in Porrentruy und des Generallandesarchivs in Karlsruhe) referierte Archivar Dr. W. Wackernagel kurz und klar. Wertvoll waren seine von langer Erfahrung zeugenden, praktischen Ratschläge. Die Diskussion wurde rege benutzt und zum Beispiel über den Einsatz des Mikrofilmes, insbesondere für die Schutz- und die Sicherheitsverfilmung, geredet; sodann wurden Fragen des Kulturgüterschutzes, der Registrierung und Lagerung von Filmen und Kopien sowie Versicherungsangelegenheiten behandelt.

Nach dem Mittagessen im Zunfthaus am Neumarkt kamen zwei weitere Themenkreise zur Sprache: Archiveigene Photoabteilungen und Photokopiergeräte und Photokopien: Ausrüstung und Personal, Arbeitsanfall, Verwendung und Preisgestaltung im Benützungs- und Auskunftsdienst, Apparate und Verfahren sind einige Stichworte aus den Kurzreferaten und Diskussionen des Nachmittags.

Als wertvoll erwies sich die Anwesenheit von Vertretern verschiedener Firmen, denen es allerdings nicht immer leicht fiel, die besonderen Bedingungen zu erfassen, welche der archivarischen Tätigkeit das Gepräge geben und welche die, in wirtschaftlichen Unternehmungen erfolgreich verwendeten Verfahren im Archiv als untunlich erscheinen lassen.

Was der Zürcher Staatsarchivar in seinem Bericht über diese Tagung schrieb, sei auch hier angefügt:"Auf eine alarmierende Nachricht sei zum Schluss mit Nachdruck hingewiesen: während sich alle Welt darüber einig ist, dass dem Mikrofilm als Hilfsmittel des Kulturgüterschutzes hervorragende Bedeutung zukommt, sind wir im Begriff, die einzige in der Schweiz bestehende Möglichkeit einzubüssen, xerographische Rückvergrösserungen solcher Filme auf Papierrollen herzustellen (Copyflow-Verfahren). Denn der Inhaber der dafür notwendigen kostspieligen Apparaturen, sieht sich ausserstande, seinen zu wenig rentierenden Betrieb weiterzuführen, und eine Uebernahmeofferte scheint bisher nicht vorzuliegen. Es wäre überaus betrüblich, wenn künftig unsere Mikrofilme nur noch im Ausland auf diese praktische Weise rückvergrössert werden könnten."

Ernst Ziegler